

Heidegger-Jahrbuch 4

Heidegger und der Nationalsozialismus I
Dokumente

VERLAG KARL ALBER 

Heidegger-Jahrbuch

Herausgeber:

Alfred Denker und Holger Zaborowski

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates:

Pierre Aubenque (Paris)	Christoph Jamme (Lüneburg)
Damir Barbarić (Zagreb)	Jin Xiping (Beijing)
Rudolf Bernet (Leuven)	Shunsuke Kadowaki (Tokyo)
Walter Biemel (Aachen)	David Farrell Krell (Chicago)
Stephanie Bohlen (Freiburg)	Rudolf A. Makkreel (Atlanta)
Thomas Buchheim (München)	Jean-Luc Marion (Paris)
Hartmut Buchner † (Grassau-Rottau)	Henri Mongis (Tours)
Adrian Gabriel Cercel (Bukarest)	Jos de Mul (Rotterdam)
Chen Xiaowen (Beijing)	Günther Neumann (München)
Paul G. Cobben (Tilburg)	Ryôsuke Ohashi (Kyôto)
Ion Copoeru (Cluj-Napoca)	Theodorus Christiaan Wouter Oudemans (Leiden)
Paola-Ludovika Coriando (Innsbruck)	Chan Kook Park (Seoul)
Jean-François Courtine (Paris)	Francesc Pereña Blasi (Barcelona)
Daniel Dahlstrom (Boston)	Herman Philipse (Utrecht)
Françoise Dastur (Nizza)	Claude Piché (Montréal)
Pascal David (Brest)	Otto Pöggeler (Bochum)
Jacques Derrida † (Paris)	Manfred Riedel † (Halle / Saale)
Markus Enders (Freiburg)	John Sallis (Boston)
István M. Fehér (Budapest)	Sun Zhouxing (Shanghai)
Daniel Ferrer (Mount Pleasant)	Jacques Taminiaux (Chestnut Hill)
Günter Figal (Freiburg)	Rainer Thurnher (Innsbruck)
Hans-Helmuth Gander (Freiburg)	Peter Trawny (Wuppertal)
Jean Greisch (Paris)	Gianni Vattimo (Turin)
Jean Grondin (Montréal)	Jean-Marie Vaysse (Toulouse)
Arnulf Heidegger (Singen)	Ben Vedder (Nijmegen)
Burghard Heidegger (Genf)	Helmuth Vetter (Wien)
Marion Heinz (Siegen)	Franco Volpi † (Padua)
	Angel Xolocotzi (Mexiko-Stadt)

Heidegger-Jahrbuch 4

Heidegger und der Nationalsozialismus I

Dokumente

Herausgegeben von
Alfred Denker und
Holger Zaborowski

Verlag Karl Alber Freiburg/München

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei)
Printed on acid-free paper

Originalausgabe

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany
© Verlag Karl Alber GmbH Freiburg / München 2009
www.verlag-alber.de
Umschlagmotiv: Heidegger – Portrait um 1933
Satz: SatzWeise, Föhren
Druck und Bindung: fgb · freiburger graphische betriebe
www.fgb.de
ISBN 978-3-495-45704-7

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	9
I. Dokumente aus der Rektoratszeit	13
II. „Über Wesen und Begriff von Natur, Geschichte und Staat.“ Übung aus dem Wintersemester 1933/34	53
III. Der Briefwechsel zwischen Martin Heidegger und dem Freiburger Romanisten Hugo Friedrich (herausgegeben und kommentiert von Frank-Rutger Hausmann)	89
IV. Dokumente zur öffentlichen Auseinandersetzung um Leben und Werk Heideggers von 1933–1938	140
1. Richard Harder, Rezension der Rektoratsrede	140
2. Heinz Ricke, „Die Selbstbehauptung der deutschen Universität“	142
3. Hermann Herrigel, „Die politische Universität“	144
4. Erich Rothacker, „Politische Universität und Deutsche Universität. Die Doppelaufgabe“	150
5. Karl Ballmer, „Aber Herr Heidegger! Zur Freiburger Rektoratsrede Martin Heideggers“	155
6. Hans Naumann, „Sorge und Bereitschaft. (Der Mythos und die Lehre Heideggers)“	178
7. Ernst Kriek, „Germanischer Mythos und Heideggersche Philosophie“	193
8. Benedetto Croce, „Martin Heidegger – <i>Die Selbstbehauptung der deutschen Universität</i> . Karl Barth – <i>Theologische Existenz heute!</i> “	196
9. Hans Barth, „Vom Ursprung des Kunstwerks. Vortrag von Martin Heidegger“	197
10. Emil Staiger, „Noch einmal Heidegger“	199
11. Willi Fr. Könitzer, „Hölderlin und das Wesen der Dichtung. Eine Entgegnung“	202
12. Bruno Altmann, „Ernüchterung eines Philosophen. Heidegger macht nicht mehr gerne Pfötchen“	206
13. Bruno Altmann, „Heidegger und Banse“	209

V. Dokumente zur Entnazifizierung und Emeritierung	
Martin Heideggers	214
VI. Weitere Dokumente und Briefe	227
1. Aus den Tagebüchern von Joseph Sauer (1932–34)	227
2. Aus dem Briefwechsel Martin Heideggers mit Kurt Bauch (1933–1939)	234
3. Fragebogen zur Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsberamentums vom 7. April 1933 .	240
4. Brief von Wolfgang Aly an Dr. Eugen Fehrle (1933)	244
5. Martin Heideggers Karteikarte aus der Zentralkartei der NSDAP	245
6. Brief von Alfred E. Hoche an Joseph Sauer (1933)	245
7. Brief von Ernst Fuchs an Martin Heidegger (1933)	246
8. Erklärung Freiburger Dekane zum Ruf Martin Heideggers nach Berlin (1933)	250
9. Brief an Bernhard Rust (1934)	251
10. Heideggers Leistung des Dienstes (1934)	251
11. Erklärung (1936)	252
12. Brief vom <i>Volk</i> an den Ministerialdirektor Vahlen (1936)	252
13. Antwortschreiben vom Reichsministerium (1936)	253
14. Brief vom Amt für Kunstpflege an die N.-S.-Kulturgemeinde (1936)	254
15. Brief vom Amt für Kunstpflege an das Amt N.S.D.- Dozentenbund (1936)	254
16. Brief vom Amt für Kunstpflege an das Sicherheitshauptamt (1936)	255
17. Erklärung Martin Heideggers zur Abstammung von Elfride Heidegger (1937)	256
18. Brief des Ministers des Kultus und Unterrichts (1937)	256
19. Aktennotiz (1940)	257
20. Bitte Martin Heideggers um Lehrbefreiung (1940)	258
21. Aktennotiz: Heidegger als Herausgeber der „Theologischen Rundschau“ (1942)	259
22. Brief vom Hauptamt Wissenschaft an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda (1942)	259
23. Aktenvermerk (1942)	261
24. Heideggers Antrag auf Lehrbefreiung (1943)	261
25. Genehmigung der Lehrbefreiung für Martin Heidegger (1943) .	262
26. Paul Jurevics, „Meine Begegnung mit Heidegger und seiner Philosophie“	264

VII. Dokumente zu Elfride Heidegger: Briefe und ein Aufsatz „Gedanken einer Mutter über höhere Mädchenbildung“ (1935) . . .	268
VIII. Zum Verhältnis von Erik Wolf und Martin Heidegger. Ein nicht abgeschickter Brief Erik Wolfs an Karl Barth (herausgegeben und kommentiert von Alexander Hollerbach) . . .	284
Zeittafel	348
Personenregister	359

Vorwort der Herausgeber

Das Verhältnis Martin Heideggers zum Nationalsozialismus wird nach wie vor intensiv diskutiert. Der Diskussion dieses Verhältnisses ist der Band 5 des *Heidegger-Jahrbuches* gewidmet. Dieser Band 4 enthält zahlreiche bislang noch nicht (wieder-)veröffentlichte Dokumente, die das Verhältnis Martin Heideggers zum Nationalsozialismus betreffen: u. a. Schreiben aus der Rektoratszeit, die einen Einblick in die Amtsführung Heideggers als Rektor der Albert-Ludwigs-Universität geben, Studentenmitschriften aus der Übung „Über Wesen und Begriff von Natur, Geschichte und Staat“ aus dem Wintersemester 1933/34, Dokumente zur Rezeption des Denkens Heideggers von 1933 bis 1938, den Briefwechsel zwischen Martin Heidegger und Hugo Friedrich, Texte Heideggers zur Universitätsreform und Dozentenakademie, Dokumente und Gutachten zur Entnazifizierung Heideggers wie auch Dokumente, die die politischen Ansichten Elfride Heideggers oder Erik Wolfs Verhältnis zu Heidegger verdeutlichen.

Mit den hier veröffentlichten Dienstschriften Heideggers (bzw. an Heidegger) aus der Rektoratszeit liegen nun – zusammen mit den in Band 16 der Gesamtausgabe veröffentlichten Dokumenten – alle uns bekannten Dienstschriften Heideggers aus der Rektoratszeit vor. Weitere Dokumente haben wir bei unseren intensiven Recherchen bislang nicht gefunden. Da immer wieder der Verdacht geäußert wird, wichtige Dienstschriften Heideggers würden der Öffentlichkeit vorenthalten, haben wir uns dazu entschlossen, an dieser Stelle auch aus historischer und philosophischer Sicht wenig ergiebige oder interessante Dokumente (etwa Briefe, die der Kanzler der Universität in Heideggers Auftrag geschrieben hat, oder Briefe, die Heidegger zur Kenntnisnahme weitergeleitet hat) zu veröffentlichen und damit die uns bekannten, bislang noch nicht wieder veröffentlichten Dienstschriften aus der Rektoratszeit *vollständig* in diesen Band aufzunehmen.

Die Quellen und Fundorte der einzelnen Dokumente werden in den Fußnoten ausgewiesen. Orthographische Fehler wurden stillschweigend korrigiert. Eigenheiten der Rechtschreibung (wie etwa „ss“ statt „ß“ oder „Ue“ statt „Ü“) und Zeichensetzung wurden beibehalten. Unterstreichungen und Abkürzungen wurden, falls nicht anders angegeben, beibehalten, gesperrt gedruckte Worte wurden hier kursiviert. Alle Angaben in eckigen Klammern stammen von den

Herausgebern. [?] verweist auf ein schwer leserliches Wort bzw. eine schwer leserliche Stelle, [??] auf ein unleserliches Wort.

Die Kommentierung wurde in der Regel auf das Notwendigste beschränkt, vor allem da in diesem Rahmen der weiteren wissenschaftlichen Diskussion nicht vorgegriffen werden soll. Soweit Informationen zu in den Dokumenten genannten Personen wichtig waren und gefunden werden konnten, haben wir diese in den Fußnoten ausgewiesen und teilweise auch weiterführende Literatur genannt. Zu einzelnen Detailfragen geben u. a. die Beiträge des Bandes 5 des *Heidegger-Jahrbuches* Aufschluss. Dort finden sich auch weiterführende Literaturhinweise. Weitere Informationen zu Detailfragen der Freiburger Universitätsgeschichte finden sich u. a. auch in Eckhard Wirbelauer (Hrsg.), *Die Freiburger Philosophische Fakultät 1920–1960. Mitglieder – Strukturen – Vernetzungen* (= *Freiburger Beiträge zur Wissenschafts- und Universitätsgeschichte*, Neue Folge 1), Freiburg und München 2006, vor allem 885–1026 („Anhang 2“, dort auch weitere Literaturhinweise) und in Bernd Martin (Hrsg.), *550 Jahre Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Bd. 3: Von der badischen Landesuniversität zur Hochschule des 21. Jahrhunderts*, Freiburg/München 2007. Ein unverzichtbares biographisches Hilfsmittel (das in diesem Band in den Fußnoten mit biographischen Angaben wegen seiner grundlegenden Bedeutung nicht eigens ausgewiesen wird) stellt – neben den Vorlesungsverzeichnissen der Albert-Ludwigs-Universität und verschiedenen Auflagen von *Kürschners Deutschem Gelehrten-Kalender* – Ernst Klees *Das Personenlexikon zum Dritten Reich. Wer war was vor und nach 1945?*, Frankfurt am Main 2005, dar.

Wir danken vor allem Herrn Dr. Hermann Heidegger für seine freundliche Unterstützung und großzügige Hilfe bei der Bearbeitung dieses Bandes sowie für seine Genehmigung, die Texte seines Vaters und seiner Mutter im Rahmen dieses Bandes des *Heidegger-Jahrbuches* zu veröffentlichen. Ebenso danken wir Herrn Jörg Heidegger für seine hilfreiche Unterstützung und seine freundliche Genehmigung, Texte seiner Mutter hier veröffentlichen zu dürfen. Frau Dr. Almut Heidegger danken wir sehr herzlich für die Bereitstellung von Briefen aus dem Briefwechsel zwischen Martin Heidegger und Kurt Bauch. Wir danken auch sehr herzlich Herrn Prof. Dr. Frank-Rutger Hausmann für die gute Zusammenarbeit und seine Erlaubnis, seine Edition und Kommentierung des Briefwechsels Martin Heidegger mit Hugo Friedrich in diesen Band des *Heidegger-Jahrbuches* aufnehmen zu dürfen. Herrn Prof. Dr. Alexander Hollerbach danken wir ebenfalls sehr herzlich für die fruchtbare Zusammenarbeit und dafür, dass wir seine Edition und Kommentierung eines nicht abgeschickten Briefes Erik Wolfs an Karl Barth in diesen Band aufnehmen durften.

Der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart, der Zentralbibliothek Zürich und der Fondazione „Biblioteca Benedetto Croce“ in Neapel sowie Herrn Andreas Naumann (Bonn) und Herrn Dr. Peter Rothacker (Tübingen) danken wir für die Erteilung

der Abdruckgenehmigungen der Texte Hans Naumanns und Erich Rothackers, Herrmann Herrigels, Emil Staigers sowie Benedetto Croces.¹

Auch Herrn Dr. Dieter Speck und seinen Mitarbeitern im Universitätsarchiv Freiburg, Herrn Dr. Ulrich von Bülow vom Deutschen Literaturarchiv in Marbach, den Archivaren des Bundesarchivs in Berlin sowie des Hauptstaatsarchivs in Stuttgart, den Bibliothekaren der Mullen Library der Catholic University of America sowie der Library of Congress in Washington, D.C., USA, Herrn Prof. Dr. Raivis Bicevskis (Riga, Lettland), Herrn PD Dr. Jan-Heiner Tück (Freiburg i. Br.), Herrn Dr. Virgilio Cesarone (Lecce, Italien), Frau Constance Kolka (Frankfurt), Herrn Martin Cuno (Siegen) und Herrn Lukas Trabert vom Verlag Karl Alber sowie seinen Kolleginnen und Kollegen sei für ihre freundliche Mithilfe und Unterstützung sehr herzlich gedankt.

Mesnil-Follemprie, Frankreich, und
Washington, D.C., USA, im Oktober 2009

Alfred Denker und Holger Zaborowski

¹ Der Verlag hat sich bemüht, alle Abdruckrechte einzuholen; in einigen Fällen ist dies nicht gelungen. Wir bitten die Rechteinhaber, sich mit dem Verlag in Verbindung zu setzen.